



itel:

PÄDAGOGISCHES KONZEPT

für die Kindertagesstätte in Münster, Zentrum-Nord

Pädagogisches Konzept

Kindertagesstätte Little Giants

Münster-Mitte – Zentrum-Nord

TRÄGER:

Kleine Riesen Nord gemeinnützige GmbH
Esslinger Straße 69
73732 Esslingen am Neckar

Tel: (0711) 35 116 4 - 0
Fax: (0711) 35 116 4 - 17

E-Mail: info@littlegiants.de
Internet: www.littlegiants.de

INHALTSVERZEICHNIS

1. Allgemeine Angaben zum Träger	5
1.1. Kontaktinformationen / Rechtsform	5
1.2. Unternehmensgegenstand / Geschäftsfeld	5
2. Organisation und Verwaltung	5
3. Angaben zur Trägerkonzeption	6
3.1. Leitbild	6
3.2. Werte	6
4. Pädagogisches Konzept	7
4.1. Zielsetzung	7
4.2. Betreuungs-, Bildungs- und Erziehungsauftrag	7
4.3. Grundsätze	8
4.4. Philosophie	9
4.5. Eingewöhnung	11
4.6. Partizipation der Kinder	13
4.7. Pädagogik nach Altersgruppen	13
2-24 Monate	13
24-36 Monate	15
Kindergarten & Vorschule	15
Pädagogische Angebote	17
5. Integration und interkulturelle Orientierung	17
5.1. Grundsätzliches	18
5.2. Integration	18
5.3. Interkulturelle Orientierung der Personalpolitik	18
5.4. Integration von Kindern von Geflüchteten	18
5.5. Genderthematik	19
6. Familienorientierung und Elternbeteiligung	20
6.1. Elterngespräche	20
6.2. Elternbefragung	20
6.3. Elternbeirat	20
6.4. Gewaltprävention und Umgang mit Gewalt	21
7. Sozialraumorientierung (Kooperation und Vernetzung)	21
9. Qualitätsmanagement	22
9.1. Dokumentation	22

9.2. Elternbefragung.....	23
9.3. PersonalAusstattung	23
9.4. Hygieneplan.....	23
9.5. Qualitätsmanagementhandbuch.....	23
9.6. Qualitätssicherungsmethoden (6-Sigma – DMAIC).....	23
9.7. Qualitätszirkel.....	24
9.8. Insoweit Erfahrene Fachkraft SGB VIII, 8a.....	24
9.9. Fachberatung.....	25
9.10. Pädagogische Tage	25
9.11. Kennenlernen von anderen Einrichtungen	25
9.12. Leitungskonferenzen	25
9.13. Beschwerdemanagement i. S. d. § 45 Abs. 2 Nr. 3 SGB VIII.....	25
9.14. Beschwerdemanagement.....	25
10. Ernährung.....	26
11. Personalmanagement	26
11.1. Personalgewinnung	27
11.2. Mitarbeiterentwicklung.....	27
12. Finanzmanagement.....	27
13. Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung i. S. d. § 8a SGB VIII.....	29
Anlage 1: Ernährungskreis.....	30
Anlage 2: Hygiene Plan.....	30
Hygiene im Sanitärbereich	30
Trinkwasserhygiene.....	31
Erste Hilfe	31
Küche	32
Handhygiene.....	32
Flächenreinigung und Desinfektion.....	33
Außenanlagen.....	33
Anlage 3: Verfahrensanweisung bei Hohen Temperaturen.....	33

1. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM TRÄGER

1.1. KONTAKTINFORMATIONEN / RECHTSFORM

Kontaktdaten: Kleine Riesen Nord gemeinnützige GmbH
Esslinger Straße 69
73732 Esslingen

Geschäftsführer: Jelena Wahler, Peter Wahler

1.2. UNTERNEHMENSgegenstand / geschäftsfeld

Kleine Riesen Nord betreibt Kinderkrippen und Kindertagesstätten.

2. ORGANISATION UND VERWALTUNG

	Träger	Einrichtung
Pädagogik	Pädagogische Richtlinien Wissensaustausch zwischen Einrichtungen Kinderschutz	Frühkindliche Bildung (Planung und Durchführung von Angeboten) Dokumentation Weiterschreibung Konzeption Kinderkonferenzen
Finanzen	Buchhaltung Jahresabschluss Controlling Budgetierung	Kassenbuch Einkäufe
Personalmanagement	Bewerbermanagement Lohnbuchhaltung Fortbildung 360°-Feedback	Bewerbungsgespräche Beteiligung an Personalentscheidungen Reflexionsgespräche Beteiligung an Fortbildungsentscheidungen
Beschaffung	Abschluss von Rahmenverträgen Kreditorenbuchhaltung Debitorenbuchhaltung	Bedarfsmeldung Beschaffung und Bestellung
Elternarbeit	Vertragsgestaltung Elternbefragungen Richtlinien zur Elternarbeit Richtlinien zur Eingewöhnung	Elterngespräche Beteiligung an Elternbefragungen Elternabende und Feste Erziehungs- und Bildungspartnerschaft Individuelle Eingewöhnung
Investitionen	Budgetierung Beschaffung von großen Investitionsgütern	Bedarfserhebung und –meldung
Qualitätsmanagement	Qualitätshandbuch Audits Beschwerdemanagement	Qualitätszirkel Pädagogische Tage Beschwerden bearbeiten und Arbeitskreise bilden

3. ANGABEN ZUR TRÄGERKONZEPTION

3.1. LEITBILD

Kleine Riesen Nord bietet qualitativ hochwertige Ganztageskinderbetreuung an.

Wir wollen Kinder beim Erwerb von Basiskompetenzen altersgerecht und individuell unterstützen.

Wir sehen jedes Kind als einzigartiges Individuum. Unser pädagogisches Konzept sieht vor, individuell auf die Bedürfnisse und Interessen eines jeden Kindes einzugehen. Dadurch wollen wir die Entwicklung eines gesunden Selbstbildes und Selbstvertrauens fördern.

Wir verstehen uns als Dienstleister, der es berufstätigen Müttern und Vätern ermöglicht sorgenfrei Beruf und Familie zu vereinbaren, der in engem Austausch mit dem Jugendamt und der Politik steht, um mit jeder neuen Kita einen Mehrwert für die Gemeinde zu schaffen.

3.2. WERTE



INDIVIDUALITÄT: Jedes Kind ist ein einzigartiges Individuum, das eigene Interessen, Bedürfnisse und Fähigkeiten hat. Wir respektieren die Besonderheiten eines jeden Kindes und sehen diese als Geschenk an. Little Giants fördert Kinder individuell beim Entfalten ihrer Fähigkeiten und Ihrer Persönlichkeit.

INTELLEKTUELLE STIMULATION: Kinder haben einen angeborenen Lern- und Entdeckerdrang. Um die wertvolle Zeit der Kindheit mit sinnvollen Lernerfahrungen zu erfüllen, sowohl selbst entdecken, aber auch spielerisch in der Gruppe, geht Little Giants individuell auf die Bedürfnisse jeder Altersstufe und jedes einzelnen Kindes ein. Unser Raumkonzept und unsere pädagogischen Angebote sind so ausgelegt, dass Kinder ganz individuell von der Betreuer*in lernen können.

GESUNDHEIT UND SICHERHEIT: Kinder sollen in einer sowohl physisch als auch psychisch gesunden und sicheren Umgebung aufwachsen, die ihnen Freiraum zum Entdecken, Spielen und Lernen bietet. Durch gesunde und ausgewogene Ernährung, ausreichend Bewegung, frühzeitiges Erlernen von Zahn- und Handwaschhygiene, sowie durch ein durchdachtes und sicheres Raumkonzept werden wir diesen Ansprüchen gerecht. Darüber hinaus werden Verfahren zur Unfallprävention und dem frühzeitigen Erkennen von Gewalt entwickelt und Maßnahmen für den Notfall vorgestellt.

PARTNERSCHAFT MIT DEN ELTERN: Wir glauben daran, dass qualitativ hochwertige Kinderbetreuung eines intensiven Austauschs zwischen Betreuer*innen und Eltern bedarf. Bei uns werden die Eltern täglich schriftlich oder mündlich über den Tag der Kinder informiert. Die Entwicklung der Kinder wird während der gesamten Zeit bei Little Giants ausführlich dokumentiert. Regelmäßige Eltern-Betreuer-Gespräche halten die Eltern über die Entwicklung des Kindes bei Little Giants auf dem Laufenden.

WÄRME UND ZUWENDUNG: Alle Kinder, insbesondere sehr junge Kinder, brauchen die Wärme und Zuwendung einer Bezugsperson. Little Giants ist bestrebt im Rahmen der operativen Möglichkeiten jedes Kind einer Betreuer*in zuzuordnen. Diese begleitet das Kind und dessen Eltern ganz individuell während seiner Zeit bei Little Giants, spendet Zuwendung und ermutigt das Kind bei seinen Entdeckungsreisen.

MOTIVIERENDES ARBEITSUMFELD: Wir sind der festen Überzeugung, dass nur zufriedene Mitarbeiter*innen gute Kinderbetreuung gewährleisten können. Little Giants bietet, seinen Mitarbeiter*innen einen sicheren und motivierenden Arbeitsplatz an, den sie jeden Tag gerne wieder zurückkehren. Regelmäßige Schulungen

verbessern nicht nur die Qualität der Betreuung, sondern auch die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter*innen. Flexibel reagieren wir auf die sich wandelnden Bedürfnisse unseres Teams. Dieses wiederum kommt auch unseren Kleinen zugute.

4. PÄDAGOGISCHES KONZEPT

4.1. ZIELSETZUNG

Wir verstehen unsere Aufgabe darin, Erziehung, Betreuung und Bildungsauftrag in Einklang miteinander zu bringen, dabei stehen die individuellen altersgerechten Bedürfnisse des Kindes stets im Mittelpunkt.

Im Sinne der UN-Kinderechtskonvention sind wir der festen Überzeugung, dass Kinder ein Recht auf Erziehung und Bildung, die die Persönlichkeit, die Begabung und die geistigen, körperlichen und sozialen Fähigkeiten zur Entfaltung bringt, haben. Ebenso erachten wir es als selbstverständlich, dass Kinder ein Recht auf Teilhabe und Beteiligung, auf Gesundheit, auf Schutz vor Gewalt und Diskriminierung haben.

4.2. BETREUUNGS-, BILDUNGS- UND ERZIEHUNGS-AUFTRAG

Wir sehen unseren Betreuungs-, Bildungs- und Erziehungsauftrag in der Sicherstellung der folgenden Ziele begründet:

- Unter Bildung verstehen wir den lebenslangen Prozess zur Aneignung der Welt von Geburt an. Es handelt sich um einen aktiven Aufnahme- und Verarbeitungsprozess von Informationen, welcher in der Kindertagesstätte durch Interaktion mit anderen Kindern und pädagogischem Personal in einer anregenden Umgebung abläuft. Dabei spielen Erzieherinnen und Erzieher eine vitale Rolle.
- Erziehung bedeutet für uns Unterstützen der Bildungsprozesse sowohl durch Vormachen als auch durch Anhalten eigene Erfahrungen zu machen.
- Bildung ist der Zusammenhang von Lernen, Wissen, Wertebewusstsein, Haltungen und Handlungsfähigkeit im Zusammenhang mit einem sinnerfüllten Leben.
- Wir bieten Kindern eine sichere Lernumgebung und Betreuung, in der das körperliche und seelische Wohl der Kinder sichergestellt ist.
- Wir unterstützen Kinder bei der Entwicklung einer eigenständigen Persönlichkeit, größtmöglicher Selbstständigkeit und Eigeninitiative.
- Wir wollen die natürliche Lernfreude von Kindern anregen und stärken und gleichzeitig die Kreativität der Kinder unter Berücksichtigung ihrer individuellen Interessen und Begabungen.
- Wir wollen Kindern elementare Kenntnisse der Umwelt durch ein breites Angebot an Erfahrungsmöglichkeiten vermitteln.
- Wir betrachten die Kindertagesstätte als Begegnungsraum für soziales Lernen. Kinder sollen soziale Verhaltensweisen, Situationen und Probleme bewusst erleben.
- Das Lernen findet durch soziale Interaktion zwischen pädagogischen Bezugspersonen und Kind statt. Die pädagogischen Bezugspersonen fungieren als Mentoren und unterstützen das Kind beim Erwerb von Wissen und Fähigkeiten. Sie geben dem Kind Hilfestellungen und unterstützen es dabei Problemlösungsstrategien zu entwickeln.



- Die Kindertagesstätte arbeitet in enger Kooperation mit der Stadt Münster, insbesondere mit allen im Stadtteil verfügbaren Ressourcen..
- Kinder werden unabhängig von Bekenntnis, Nationalität und Herkunft aufgenommen.

Bei der Umsetzung unseres Betreuungs-, Erziehungs- und Bildungsauftrages orientieren wir uns an den Zielsetzungen des KiBiz und der Stadt Münster.

4.3. GRUNDSÄTZE

Qualitativ hochwertige Kinderbetreuung muss gewisse Voraussetzung erfüllen, um die optimale Entwicklung der Kinder sicherzustellen. Unserer Pädagogik liegen folgende vier Prinzipien zugrunde:

BETREUUNG DURCH BEZUGSTEAMS: Bei den Little Giants ist jedes Kind einer Gruppe zugeordnet. Das pädagogische Personal in dieser ist für das Kind und damit für seine Pflege verantwortlich. Unsere Betreuer*innen arbeiten eng zusammen, da Bezugsbetreuung am besten in gut organisierten Teams funktioniert. Darüber hinaus versuchen wir, sofern organisatorisch möglich, eine hauptverantwortliche Betreuungsperson jedem Kind und seiner Familie zuzuordnen.



Bezugsbetreuung heißt nicht, dass ein Kind nur Kontakt zu einer Betreuer*in hat. Vielmehr ist stets klar, wer die Hauptverantwortung für ein Kind trägt und dessen Entwicklung dokumentiert.

KLEINE GRUPPEN: Forschungsergebnisse zeigen, dass eine kleine Gruppe und ein guter Betreuungsschlüssel die wichtigsten Kriterien für qualitativ hochwertige Kleinkindbetreuung sind. Unsere Richtlinie lautet: je jünger das Kind, desto kleiner die Gruppe.

Kleine Gruppen unterstützen individuelle Betreuung, welche Babys und Kleinkinder brauchen, Freiheit und Sicherheit beim Bewegen und Entdecken sowie die Entwicklung einer festen Bindung zwischen Kind und Betreuer*innen.

KONTINUITÄT IN DER BETREUUNG: Kontinuität in der Betreuung unterstützt das Bedürfnis des Kleinkindes nach innigen Beziehungen und Bindung an Bezugspersonen. Aus diesem Grund wird bei den Little Giants größter Wert sowohl auf eine behutsame Eingewöhnung als auch auf einen langsamen Übergang in die nächste Altersgruppe unter Begleitung einer Bezugsperson gelegt.

INDIVIDUELLE BETREUUNG: Wir gehen auf den individuellen Biorhythmus jedes betreuten Kindes ein. Dadurch werden das Wohlfühl und das positive Selbstwertgefühl des Kindes unterstützt. Es ist wichtig, dass ein Kind sich nicht schlecht oder ausgegrenzt fühlt, weil sein Biorhythmus und seine Bedürfnisse von denen anderer Kinder abweichen.

Die umgehende Reaktion auf die individuellen Bedürfnisse unterstützt das Kind beim Erlernen des selbstständigen Handelns.

Das Little Giants Konzept passt sich auf das Kind an und nicht das Kind auf das Little Giants Konzept. Dadurch

spürt das Kind, dass es wichtig ist, dass seine Bedürfnisse gestillt und seine Auswahl, Vorlieben und Impulse respektiert werden.

4.4. PHILOSOPHIE

Für Little Giants bedeutet Erziehung Kindern die Möglichkeit zu geben sich zu selbstbewussten Menschen zu entwickeln. Die Welt begreifen unsere Kinder als eine Einladung zum Lernen und Wachsen. Bei Little Giants werden Kinder mit den Fähigkeiten und dem Selbstvertrauen ausgestattet, die im späteren Leben wichtig sind.

EIN PLATZ FÜR KINDER: Jedes Kind hat ein Anrecht auf eine erfüllte Kindheit. Kinder in einer Kindertageseinrichtung verdienen eine sichere Umgebung, in der Sie die Wunder unserer Welt entdecken können. Dabei ist es wichtig, dass die Einrichtung so gestaltet ist, dass sie die richtige Mischung aus Freiheit und Beschränkungen, aus Ausgelassenheit und Ruhe und Wärme und Lachen im Überfluss gibt. Unsere Little Giants Center haben den Anspruch, dass sie warm und freundlich gestaltet sind. Wir wollen unseren Kindern eine Atmosphäre bieten, die ein zweites Zuhause ist und nicht ein schulähnlicher Betrieb.



AKTIVES LERNEN: Kinder lernen aktiv. Sie erwerben Basiskompetenzen am besten durch Aktivitäten, die sie selbst planen und ausführen lernen. Sie sind alle kleine Wissenschaftler, Baumeister, Akrobaten und Künstler, die "begreifbare" Erfahrungen mit ihrer Umwelt, Menschen und Dingen benötigen. Kinder brauchen die Möglichkeit sich Ziele zu setzen, zu planen, nachzudenken und Verantwortung zu übernehmen. Dabei kommunizieren sie von Geburt an und benötigen eine Umgebung, die gefüllt ist mit Büchern, Spracherlebnissen und Konversation.

BETREUER SIND MENTOREN: Die pädagogischen Fachkräfte in Little Giants Centern sind Teile eines Teams, das Kindern eine Lernumgebung zum Sammeln von Erfahrungen zur Verfügung stellt. Sie bieten altersgerechte Erlebnisse für jedes individuelle Kind, stellen Fragen, schaffen Herausforderungen und helfen Kindern beim Finden von Antworten. Die Betreuungseinrichtung unterstützt diese bei der Entwicklung eines gesunden Selbstvertrauens. Dadurch entwickeln die Kinder zunehmend intellektuelle Fähigkeiten und Wissen, das sie auf die Schule spielerisch vorbereitet.

ANGEMESSENE UMGEBUNG: Unser Konzept schafft eine altersgerechte und individuelle Umgebung, in der jedes Kind entdecken kann, wie die Welt beschaffen ist und wie sie funktioniert. Es kann seine Fähigkeiten testen und seine Grenzen kennenlernen. Die tägliche Routine und die Gruppenräume sind so geplant, dass die Kinder individuell entdecken, lernen und Erfahrungen sammeln können: Beschriftete Regale benutzen Farben, Symbole und Worte, die den Sinn der geschriebenen Sprache zu verstehen helfen. Spielorte beinhalten einfache wissenschaftliche Experimente aus den Bereichen Biologie, Physik und Chemie. Sprechen und Zählen sind Bestandteil der täglichen Routinetätigkeiten, wie Mittagessen oder Aufräumen.

Die pädagogischen Fachkräfte planen und wechseln Lerncenter aus. Darüber hinaus bieten sie Gruppenaktivitäten an, bei denen die Kinder lernen, Projekte ihren Interessen entsprechend zu wählen und diese dann in einer Gruppe zu bearbeiten. Sich in ein Team einzugliedern, zu führen aber auch unterzuordnen sind Fähigkeiten, die in der frühesten Kindheit gelernt werden sollten.

DOKUMENTATION: Die Dokumentation des Erwerbs der Basiskompetenzen und der Entwicklung eines jeden Kindes ist ein wichtiges Element des pädagogischen Konzeptes von Little Giants.

Betreuer*innen dokumentieren Erfahrungen zusammen mit den Kindern in Portfolios. Quartalsweise werden Entwicklungsprofile für jedes Kind erstellt. Im U3 Bereich setzen wir in der Regel „Monday“, im Ü3 Bereich „Grenzsteine der Entwicklung“ als Instrumente ein. Diese werden, wenn es keine Auffälligkeiten gibt, zweimal jährlich mit den Eltern besprochen. .

Unsere Dokumentation stellt die Basis für die Bewertung der Entwicklung des Kindes dar. Diese wiederum hilft der Betreuer*in, den Eltern und dem Kind Entwicklungsdefizite aufzudecken und besondere Begabungen frühzeitig zu erkennen. So können gezielt Akzente im pädagogischen Angebot gesetzt werden.

ELTERN SIND PARTNER: Bei Little Giants sind Eltern gleichberechtigte Partner in jeder Hinsicht. Sie helfen Ziele und Prioritäten zu setzen und unterstützen die Entwicklung ihres Kindes durch gezielte Erfahrungen zuhause. Tägliche Berichterstattung, in der Krippe schriftlich, im Kindergarten mündlich, seitens der Betreuerin, die nicht nur den Ernährungsplan des Kindes, sondern auch die emotionalen Höhe- sowie Tiefpunkte wiedergibt, helfen den Eltern zu beurteilen, wie sich ihr Kind entwickelt.

GRUNDLAGEN: Das pädagogische Konzept von Little Giants basiert auf Theorien der frühkindlichen Entwicklung. Die entwicklungspsychologischen Erkenntnisse von Jean Piaget, Lev Vygotsky, Eric Erickson und Howard Gardner sind Bestandteil unseres Konzepts. Wir beziehen die Arbeiten von Daniel Goleman zur emotionalen Intelligenz in unsere Pädagogik mit ein.

Die Schlüsselfaktoren der Little Giants Pädagogik sind:

- Kinder lernen aktiv.
- Durch Erfahrungen werden Synapsen gebildet.
- Kinder bilden beim Lernen selbst Regeln und Strukturen.
- Kinder sind im Stande mit hoher Geschwindigkeit und Intensität zu lernen.
- Kinder lernen mit allen Sinnen.
- Kinder lernen mit anderen.
- Spielen bedeutet Lernen.
- Unsere Pädagogen unterstützen die intrinsische Lernmotivation und fördern jedes Kind individuell.
- Intelligenz hat viele Formen.
- Sprache spielt eine kritische Rolle während der Entwicklung, da sie unser primäres Kommunikationsmittel ist.
- Basierend auf der Gehirnentwicklung, gibt es optimale Entwicklungszeitfenster, insbesondere was die Entwicklung von sprachlichen Fähigkeiten betrifft. Daher ist ein sprachlich stimulierendes Umfeld während der ersten fünf Lebensjahre besonders wichtig.
- Kinder lernen hauptsächlich durch Entdecken und Untersuchen, durch Interaktionen mit anderen Kindern und Erwachsenen sowie durch Reflektieren von Erfahrungen.
- Die Aufgabe unserer Betreuer*innen ist es, eine Umgebung zu schaffen, die die Entwicklung der Kinder bestmöglich unterstützt.

DAS PÄDAGOGISCHE UMFELD: Das pädagogische Umfeld gestaltet sich wie folgt.

- Unser pädagogisches Personal arbeitet in stetigem Austausch mit Eltern einen Plan zur individuellen Förderung des Kindes aus. Die Entwicklung des Kindes wird regelmäßig gemeinsam besprochen und evaluiert.
- Wir bieten eine gut geplante und erprobte Raumstruktur an, die den Kindern Wahlmöglichkeiten lässt. Die Räume müssen den Entdeckungs- und Untersuchungsdrang der Kinder unterstützen und altersgerechte Herausforderungen bieten.
- Aktivitäten und Projekte müssen die Interessen und Fähigkeiten der Kinder widerspiegeln. Kinder nehmen aktiv an der Raumgestaltung und Veränderung teil.
- Wir nutzen bewusst die Infrastruktur der Umgebung, seien es Naherholungsgebiete, Sportstätten oder Bibliotheken.

- Unser pädagogisches Personal unterstützte Kinder beim Entdecken. Sie erkennen Momente, in denen das Kind lernt, und bieten Unterstützung, Ermutigung und die notwendige Herausforderung.
- Aktivitäten werden in Teams gemeinsam mit Kindern oder, sofern die Kinder noch zu klein sind, unter Berücksichtigung derer Intereeren erarbeitet.
- Die Erfahrungen der Kinder und der Gruppe werden dokumentiert und mit den Eltern besprochen.
- Unser pädagogisches Konzept bezieht sowohl gezielte Interaktionen als auch ein einfühlsam geplantes Raumkonzept in die Entwicklung der Kinder mit ein. Wir integrieren Elemente der Spracherziehung, des mathematischen und naturwissenschaftlichen Denkens, der Projektarbeit, der Sachkunde und der Kunst- sowie Musikerziehung in alle Aspekte unserer Center, anstatt diese künstlich zu trennen. Wir wollen, dass Kinder „begreifen“ anstatt im klassischen Sinne mit Lernstoff „berieselt“ werden.

PÄDAGOGISCHES SELBSTVERSTÄNDNIS

- Wir und unsere Mitarbeiter*innen sind uns bewusst, dass unser Handeln, unsere Werte, Ansprüche und Erfahrungen direkten Einfluss auf unsere pädagogische Arbeit.
- Wir und unsere Mitarbeiter*innen sehen unser Handeln fest verankert in den demokratischen Grundwerten unserer Gesellschaft.
- Unsere Mitarbeiter*innen sind angehalten stets den Mittelpunkt Ihres Handels ausgehend von der Sichtweise des Kindes zu setzen.
- Unsere pädagogischen Fachkräfte stimmen im Team ihr pädagogischen Planen und Handeln ab und tauschen regelmäßig Erkenntnisse über den Bildungs- und Entwicklungsprozess einzelner Kinder aus.
- Unsere Fachkräfte geben den Kindern Orientierung und Sicherheit durch liebevolle Zuwendung und durch den Aufbau einer kontinuierlichen, stabilen Bindung.
- Unsere Fachkräfte verstehen sich als Partner der Eltern, die diesen auf Augenhöhe begegnen.

4.5. EINGEWÖHNUNG

GRUNDSÄTZLICHES

Jedes Kind ist anders. Unsere Erfahrung zeigt, dass die Eingewöhnungsphase bei jedem Kind unterschiedlich ist. Während manche Kinder sich schon in den ersten Tagen ganz leicht an den Kitaalltag und die Trennung von den Eltern gewöhnen, brauchen andere bis zu vier Wochen um sich mit der neuen Situation zurechtzufinden.

Daher glauben wir auch, dass es kein Patentrezept zur Eingewöhnung mit fest vorgeschriebenen Zeitpunkten, zu denen gewisse Dinge geschehen müssen, gibt. Die Eingewöhnung verlangt von allen Beteiligten, d. h. Eltern, pädagogischem Personal und Kind, hohe Flexibilität, bei der die Bedürfnisse des Kindes im Vordergrund stehen müssen.

Die Zeit, die die Eingewöhnungsphase einnimmt wird allein vom Kind vorgegeben. Die Eingewöhnung kann und darf dabei nicht von außen beschleunigt werden. Es können lediglich Vorkehrungen getroffen werden, die es dem Kind leichter machen sich einzuleben. Hierfür muss sich mindestens ein Elternteil die Zeit nehmen.

AUFKLÄRUNG DER ELTERN

Vor Beginn der Eingewöhnungsphase wird mit den Eltern ein Gespräch geführt. Die Eltern werden insbesondere über folgende Themen informiert:

- Ablauf und Dauer der Eingewöhnung
- Notwendigkeit von zeitlicher Flexibilität
- Trennungsstress beim Kind
- Kriterien für einen erfolgreichen Abschluss bzw. Abbruch der Eingewöhnung

DER ERSTE TAG

Der erste Tag bei Little Giants ist generell nie der erste Betreuungstag. Vielmehr dient dieser dazu, dass das Kind die neue Umgebung, die Kinder und seine Bezugsbetreuerin im Beisein von einem oder zwei Elternteilen kennenlernt.

Der anwesende Elternteil verhält sich während der gesamten Zeit passiv und lässt das Kind so selbstständig wie möglich Entdeckungen machen und seine Bezugsbetreuer*in kennenlernen.

Die Anwesenheitsdauer in der Kita sollte am ersten Tag zwei, höchstens jedoch drei Stunden nicht überschreiten. Am Ende des ersten Tages entscheiden die Eltern und die Bezugsperson, ob ein weiterer Kennenlerntag notwendig ist, oder ob das Kind am nächsten Tag bereits für eine sehr kurze Zeit alleine in seinem Gruppenraum bleiben soll.

DIE ERSTEN ZWEI WOCHEN

Wie zuvor erwähnt, verlangen die ersten Wochen der Eingewöhnung von allen Seiten hohe Flexibilität: Das Kind muss sich auf eine neue und nicht vertraute Umgebung einstellen, die Bezugsbetreuer müssen sich intensiv mit dem Kind beschäftigen und auf seine Bedürfnisse eingehen. Der an der Eingewöhnung beteiligte Elternteil muss sich stets in der Einrichtung oder in deren Nähe aufhalten, sodass das Kind bei Bedarf kurzfristig abgeholt werden kann.

Am ersten Tag, an dem das Kind alleine in der Kindertagesstätte bleiben soll, verabschiedet sich der Elternteil, der das Kind bringt, und verlässt den Gruppenraum. Eine für die Eingewöhnung zuständige Bezugsbetreuer*in kümmert sich intensiv um das Kind und versucht es abzulenken, zu beschäftigen und bei Bedarf zu trösten. Der Elternteil hält sich währenddessen entweder im Aufenthaltsraum der Einrichtung oder in der näheren Umgebung auf. Sollte der Trennungsstress des Kindes zu groß werden, dies kann bereits nach 15-30 Minuten der Fall sein, wird der eingewöhnende Elternteil benachrichtigt. Dieser kommt dann und nimmt das Kind mit. Wichtig ist, dass das Kind begreift, dass es ohne seine Eltern in der Krippe ist und dass es dort nur dann bleiben und spielen kann, wenn keine Eltern dabei sind.

In den folgenden 14 Tagen wird der Zeitraum, in dem das Kind die Krippe besucht sukzessive verlängert.

DIE DRITTE UND VIERTE WOCHE

Unsere Erfahrung zeigt uns, dass die meisten Kinder nach zwei Wochen, Kindergarten oftmals auch schon früher, so weit sind, einen ganzen Tag in der Kita zu verbringen. Dennoch ist es wichtig, dass die Eltern auch während Woche 3 und 4 der Eingewöhnungsphase jederzeit erreichbar und bereit das Kind abzuholen sind, um auf eventuell aufkommenden Trennungsstress zeitnah reagieren zu können.

Nach vier Wochen führen eine Bezugsbetreuer*in und Eltern ein Gespräch. Der Verlauf der Eingewöhnung wird besprochen. Gemeinsam wird entschieden, ob

- das Kind vollständig eingewöhnt ist,
- die Eingewöhnungsphase verlängert werden sollte,
- oder ob der Trennungsstress für das Kind zu groß ist und von einer weiteren Betreuung in einer Krippe besser abgesehen werden sollte.

ÜBERGANG VON DER KRIPPE IN DEN KINDERGARTEN

Auch der Übergang von der Krippe in den Kindergarten im eigenen Haus erfordert eine Eingewöhnung. Das Kind verlässt seine Freunde in der alten Gruppe, trifft auf neue Räume und ältere Kinder – es wechselt aus der

Position „des Ältesten“ zur „Jüngsten“. Da in unseren Häusern alle Kinder gemeinsam auf dem Spielplatz sind, immer wieder gemeinsame Ausflüge machen und auch mal morgens zusammen frühstücken, ist der Wechsel von der Krippe in den Kindergarten in der Regel sehr sanft. Schon mehrere Monate vor dem geplanten Übergang, geht immer eine Erzieher*in mit dem/den Kindern, die in den Kindergarten wechseln sollen, in die Gruppe zu den Älteren und nimmt dort an selektierten Aktivitäten teil. So schaffen wir nicht nur Vorfreude auf den Wechseln, sondern geben den Kindern die Möglichkeit in einer entspannten Atmosphäre, ohne Verlustängste, die neue Umgebung kennen zu lernen und Freunde zu gewinnen. Üblicherweise funktioniert dann der Start im Kindergarten ohne weiteres Zutun der Eltern – schließlich sind Besuche der Kinder in ihrer alten Gruppe immernoch stets willkommen, was aber mit der Zeit immer weniger wird und sich schließlich auf das freundliche Grüßen der Erzieher*innen und Ihrer Zöglinge beschränkt

4.6 PARTIZIPATION DER KINDER

Wir betrachten die Partizipation der Kinder nicht nur als ein wichtiges Element unseres Konzepts, sondern auch von zentraler Bedeutung für die demokratische Grundordnung unserer Gesellschaft.

Kinder, die Little Giants Kindertagesstätten besuchen, können, soweit dies mit dem Wohl des Kindes als auch mit dem Wohl der anderen Kinder vereinbar ist, selbstbestimmt handeln und das pädagogische Umfeld im Rahmen ihrer Möglichkeiten mitbestimmen.

Wir unterstützen eine Beteiligung der Kinder bereits im jüngsten Alter. Die Art der Beteiligung ist dabei selbstverständlich vom Alter abhängig. Wir sind der Auffassung, dass Kinder sowohl verbal als auch nonverbal ihre Bedürfnisse und Wünsche mitteilen können. Auf diese wird im Rahmen der Möglichkeiten, die eine Kindertageseinrichtung bietet, individuell eingegangen.

Alle Angebote und Aktivitäten bei Little Giants sind so ausgelegt, dass Kinder stets entscheiden können, welche Aktivitäten Sie interessieren. Uns ist wichtig die Entscheidungsfähigkeit der Kinder zu stärken und Ihnen zu ermöglichen, sich Ihren Interessen zu widmen.

Weiterhin betrachten wir die Partizipation als essenziell für die Entwicklung einer gesunden Sozialkompetenz. Die Kinder lernen, dass Ihre Wünsche und Bedürfnisse nicht allein in der Welt stehen, sondern oftmals mit den Wünschen und Bedürfnissen anderer Kinder in Einklang gebracht werden müssen.

Um den Interessen der Kinder gerecht zu werden und bereits im jungen Alter an demokratische Entscheidungsprozesse heranzuführen, werden regelmäßig Kinderkonferenzen abgehalten.

4.7. PÄDAGOGIK NACH ALTERSGRUPPEN

2-24 MONATE

Die ersten Lebensjahre sind eine besondere Zeit, die auf das restliche Leben vorbereitet. Jedes Kind entwickelt ein Gefühl der Autonomie, das Gefühl ein Individuum zu sein.

Es ist wichtig, jedes Kind als eine eigenständige Persönlichkeit zu behandeln und ihm Möglichkeiten zu geben, frei zu agieren. Nur wenn Kinder erkennen, dass sie aus eigenen Kräften Dinge beeinflussen können, sind sie bereit den nächsten wichtigen Schritt in Ihrer Entwicklung zu gehen: Sie werden sich ihrer Fähigkeiten bewusst und merken, dass sie Dinge erreichen können. Dadurch werden Kleinkinder zu aktiven Lernern und Problemlösern und können ihre Umwelt besser kennenlernen.

Die ersten drei Jahre im Leben eines Menschen sind die Wichtigsten für die Entwicklung von Gehirn und Sprache. Während dieser Zeit spielen die Erfahrungen des Kindes eine fundamentale Rolle beim Schaffen von Verknüpfungen im Gehirn und somit beim Legen des Fundaments für die nachfolgende intellektuelle und emotionale Entwicklung.

Von Geburt an sind Babys hervorragende Lerner. Sie untersuchen optische Eindrücke, Geräusche und fühlen ihre Umwelt. Babys und junge Kleinkinder erhalten bei Little Giants liebevolle Bezugspersonen, die sie brauchen, und eine sichere Umgebung mit vielen Gelegenheiten zum aktiven Entdecken und Spaß haben. Die Kinder können sehen, hören, fühlen, anfassen und Dinge bewegen.

Sehr junge Kinder brauchen Bezugspersonen die mit ihnen interagieren, ihnen Sicherheit geben und vor allem viel mit Ihnen sprechen. Es ist wichtig, sie in Konversationen einzubeziehen und selbst junge Babys mit Büchern vertraut zu machen. Lieder singen, zuhören und auf die Laute und Worte des Kindes reagieren runden das Bild ab. Bei Little Giants erhalten Babys und Kleinkinder die Aufmerksamkeit und die Entfaltungsmöglichkeiten, die sie brauchen, um sich optimal zu entwickeln:

INDIVIDUELLE BETREUUNG: Betreuer*innen stellen in Kooperation mit den Eltern einen individuellen Betreuungsplan auf. Dieser wird ständig, den Bedürfnissen des Kindes angepasst, sodass sicher ist, dass die Betreuung bei Little Giants zum Kind und zu seiner Familie passt.

LIEBEVOLLE BETREUUNG: Babys brauchen viel Körperkontakt zu ihren Bezugspersonen, um sich gesund zu entwickeln. Unsere Betreuer*innen verbringen, deshalb viel Zeit damit den Kindern die liebevolle Aufmerksamkeit zu geben, die sie brauchen. Auf jeden Laut und jede Bewegung erhält das Baby eine freundliche Antwort: Ein Wort, ein Lächeln oder eine vorsichtige Berührung lassen das Kind spüren, dass es etwas Besonderes ist.

VORLESEN: Lange bevor Babys Worte oder Bilder begreifen, können sie vom Vorlesen eines Buches profitieren. Schon im frühesten Alter kann so die Grundlage für die Liebe zum Lesen gelegt werden. Ob auf dem Schoß, auf dem Boden oder beim Einschlafen, Babys und Kleinkinder lernen bei Little Giants frühzeitig, die Magie von Büchern und Geschichten zu schätzen.

EIN PLATZ ZUM WACHSEN: Babys und Kleinkinder entdecken die Welt mit allen Sinnen und mit ihren motorischen Fähigkeiten. Lange bevor ein Kind begreift, was "unter" oder "entfernt" bedeutet, lernen sie sich fortzubewegen: hinauf und hinab, unter Tischen hindurch und über Gegenstände hinweg. Unsere Gruppenräume bieten den Kindern eine reichhaltige Lernumgebung mit altersgerechten Lerncentern, die darauf ausgerichtet sind, Lernerfahrungen zu ermöglichen:

- **Grob- und feinmotorische Erfahrungen:** Babys können greifen, treten, halten, ziehen, stehen, kriechen und krabbeln. Kleinkinder können begreifen, werfen, Gegenstände manipulieren, laufen, klettern, schieben, ziehen, usw.
- **Sinneseindrücke:** Bei Little Giants entdecken Kinder Oberflächenbeschaffenheit, Farben, Muster, Formen, Geruch, Geschmack und Gewicht.
- **Kognitive Erfahrungen:** Kinder entdecken die Objektpermanenz und räumliche Zusammenhänge. Sie lernen Dinge zu sammeln, klassifizieren und von einem Behälter in den anderen zu schütten. In einfachen Experimenten vermitteln wir das Prinzip von Ursache und Wirkung und fördern jene Fähigkeiten, die benötigt werden, um Probleme zu lösen.
- **Sprache und Musik:** Unsere Betreuer*innen sprechen viel mit den Kindern, sowohl individuell als auch in der Gruppe. Wir machen Lese- und Sprachspiele und entdecken Musik, Reime und Geräusche.
- **Persönliches Ausdrucksvermögen:** Kunst, Bewegung, Nachahmung, erste Rollenspiele und das Spiel mit Puppen und Kuscheltieren.

ELTERN ALS HAUPTBEZUG: Unsere Betreuer*innen wissen, dass die Beziehung zwischen Eltern und Kind durch nichts zu ersetzen ist. Wir freuen uns auch über jede Idee, jede Frage und jeden Verbesserungsvorschlag.

Zusätzlich zu klassischen Vier-, Sechs oder auch Achtaugengesprächen haben wir in den Kitas „Ideen Boxen“, in die Eltern jederzeit, auch anonym, neue Denkansätze anregen können.

24-36 MONATE

Die Welt eines Zweijährigen spiegelt den Übergangscharakter des dritten Lebensjahres wider. Unser Programm ist darauf ausgelegt, dem Kind den Übergang von der motorisch-sensorischen Welt eines Einjährigen in eine zunehmend soziale Welt zu erleichtern.

Die Kommunikationsfähigkeit, die Zielstrebigkeit, das Bestehen auf Individualität und Unabhängigkeit und die Kontrolle über Körperfunktionen explodieren bei Zweijährigen geradezu. Diese Zeit kann für das Kind frustrierend sein. Charakteristisch sind das wechselhafte Gemüt und die Unsicherheit darüber, was das Kind eigentlich tun will. Oftmals übersteigen Wunsch und Vorstellungskraft die eigenen Fähigkeiten. Zweijährige brauchen deshalb Herausforderungen, die sie meistern können, und Erfahrungen, die ihre Fähigkeiten festigen. Eine entspannte Atmosphäre macht es leichter mit häufigen Stimmungswechseln und Interessen umzugehen. Besonders Zweijährige brauchen Betreuer*innen, die ihnen beim Erfahren und Entdecken zur Seite stehen, ihre Inkonsistenz akzeptieren und wenn nötig ruhig aber bestimmt Grenzen setzen.

Das pädagogische Umfeld für zweijährige Kinder besteht sowohl aus Lerncentern als auch aus einem kreativen Konzept. Gut geplante Lerncenter unterstützen die pädagogischen Aktivitäten und erlauben den Kindern selbstbestimmt in kleinen Gruppen zu spielen. Sprachentwicklung, mathematisches und wissenschaftliches Denken wird in allen Little Giants Centern betont. Wir passen die Räume regelmäßig an, um aufkommenden Interessen und individuellen Bedürfnissen gerecht zu werden, Neugier zu wecken und um Abwechslung zu schaffen. Unsere Lerncenter bieten betreute Aktivitäten an, die Entwicklung von Basiskompetenzen fördern.

Typische Lerncenter sind:

Bücher	Bewegung	Bauklötze
Entdecken / Wissenschaft	Haushalt / Rollenspiel	Lernen im Freien
Kunst/Musik	Sensorik: Wasser und Sand	Tischspielzeug: Puzzles, etc.

Lerncenter werden ergänzt durch Aktivitäten, die jeweils nur ein oder zwei Kinder gleichzeitig ausüben können.

Im Ablauf eines Tages, entscheiden die Kinder entweder selbst, was sie machen wollen, oder erhalten Hilfe um eine Entscheidung treffen zu können. Sie nehmen an Gruppenaktivitäten und Projekten teil und versammeln sich im Gruppenkreis, um über ihr Erfahrungen zu reflektieren. Die Kinder werden angeleitet kritische Erfahrungen, die die Bausteine einer gesunden Entwicklung sind, zu machen. Mit unserem Lehrplan und der Kenntnis der Kinder und deren Familien entwickeln unsere Betreuerinnen ständig neue Lerncenter, die den Kindern in ihrem Raum gerecht werden.

Das Little Giants Konzept vermittelt Sprachkenntnisse, mathematisches und wissenschaftliches Denken, Projektarbeit, Sachkenntnisse und Kreativität. Dabei sorgen wir für ausreichend Bewegung und ausgewogene Ernährung, damit sich die Kinder auch körperlich optimal entwickeln können. Dies alles ist Bestandteil des Alltags der Kinder.

KINDERGARTEN & VORSCHULE

Im Zentrum unserer Kindergarten- und Vorschulpädagogik stehen gut durchdachte Lerncenter (pädagogische Angebote), die den Kindern die Möglichkeit geben, selbstständig oder in kleinen Gruppen zu spielen und zu lernen.

Unsere Erzieher*innen unterstützen die Kinder dabei spielerisch. Sprachentwicklung, sowie mathematisches und naturwissenschaftliches Denken sind selbstverständlicher Bestandteil aller Angebote. Wir wechseln das Lernumfeld, Aktivitäten und Projekte häufig ab, um den Interessen der Kinder gerecht zu werden. Lerncenter bieten die Möglichkeit unter Anleitung Erfahrungen zu machen, die eine optimale Entwicklung des Kindes fördern und es auf die Schule vorbereiten. Hier ist eine enge Kooperation mit der zukünftigen Grundschule wichtig. Besuche des Unterrichts sowie die Teilnahme an Schulveranstaltungen wie dem Sommerfest verhelfen zu einem sanften Übergang.

Typische Lerncenter sind:

Bücher	Bewegung	Bauklötze
Entdecken / Wissenschaft	Haushalt / Rollenspiel	Lernen im Freien
Kunst/Musik	Sensorik: Wasser und Sand	Tischspielzeug: Puzzles, etc.

Kinder entscheiden selbst, was sie spielen wollen. Weiterhin bieten wir Gruppenaktivitäten und Projekte an. Jedoch hat jedes Kind immer die Möglichkeit frei zu spielen. Die Entscheidungsfreiheit des Kindes ist ein wichtiger Bestandteil unserer Pädagogik.

Einmal am Tag versammeln sich die Kinder und sprechen über ihre Erfahrungen und Erlebnisse.

Auf Grundlage des Little Giants Konzepts für und mit den Kindern gestalten unsere Erzieher*innen ständig neue Lerncenter, die auf die Interessen der Kinder in ihrem Raum angepasst sind. Unser Konzept umfasst Elemente der Spracherziehung, des mathematischen und naturwissenschaftlichen Denkens, der Projektarbeit, der Sachkunde, der Musikalischen- sowie der Kunsterziehung. Diese werden in tägliche Aktivitäten, in Lerncenter und Projekte integriert.

Was ist im Kindergarten wichtig?

Wir wollen Kinder spielerisch und mit viel Geduld auf Vorschule und Schule vorbereiten. Dabei legen wir größten Wert auf eine gute intellektuelle und soziale Entwicklung des Kindes. Das physische Wohlbefinden wird dabei keinesfalls vernachlässigt. Täglich werden sportliche Übungen mit den Kindern gemacht. Darunter verstehen wir zum Beispiel das Fangen von Seifenblasen für unsere Kleinsten oder Bobby Car und Dreirad-Wettrennen für die etwas Größeren. Bei schlechtem Wetter tanzen wir zur Musik und machen Dehnungsübungen. Zusätzlich werden auf Wunsch extern betreute Sportarten angeboten.

Ganzheitlicher Ansatz in der Vorschule

Little Giants bereitet Kinder ganzheitlich auf die neue Herausforderung Schule vor. Wir fordern und fördern die Kinder auf allen Gebieten. Dabei ist insbesondere wichtig, dass Kinder mit Lernen positive Gefühle verbinden und Spaß haben.

Wie in den anderen Altersgruppen orientiert sich unser Konzept an den Interessen der Kinder, jedoch wird die Umsetzung, für die Kinder ersichtlich, strukturierter gehandhabt. Während die Kinder bis jetzt überall im Center Lernerfahrungen gesammelt haben, arbeiten Sie ab jetzt täglich eine überschaubare Zeit konzentriert am Tisch.

In der Vorschule haben das spielerische Fördern von Feinmotorik, die Voraussetzung für späteres Schreiben und das Verstehen der Grundrechenarten einen großen Stellenwert.

Unsere Erzieher*innen beobachten die Lernfortschritte jedes Kindes individuell und entwickeln idealer Weise zusammen mit den Kooperationslehrern Projekte und Aktivitäten, die dazu beitragen, dass jedes Kind erfolgreich in die Schule starten kann.

Ein wichtiger Punkt unserer Vorschularbeit ist die Zusammenarbeit mit den Grundschulen. Gemeinsam mit den Lehrkräften der Schulen wollen wir den Kindern einen sanften Einstieg in die Schulzeit ermöglichen. Wir nutzen

jede Gelegenheit die zukünftige Schule zu besuchen und den Kindern die Möglichkeit zu geben sich schon vor Beginn auf den neuen Lebensabschnitt zu freuen.

PÄDAGOGISCHE ANGEBOTE

SPRACHERZIEHUNG: Lange bevor Kinder lesen lernen, können sie Aktivitäten ausgesetzt werden, die lebenslange Bewunderung und Respekt vor der Kraft und Schönheit unserer Sprache schaffen. Phonemisches Bewusstsein ist integraler Bestandteil unseres Konzepts. Sprache ist Teil jeder Interaktion und jedes Aspektes unseres Konzepts.

Wir bieten Kindern Aktivitäten, die auch für ihre sprachlichen Fähigkeiten eine Herausforderung darstellen und somit ihr Wissen steigern. Unsere Betreuer*innen bieten den Kindern die Chance, ihre Interessen in Bezug auf Lesen, Schreiben, Sprechen und Zuhören auszubauen. Worte werden in Laute zerlegt und Gedichte aufgesagt. Fingerspiele und Vorlesen ergänzen den Lernprozess. Kinder erfahren die Magie der Sprache durch Reime, Puppenspiele und Rollenspiele.

MATHEMATISCHES DENKEN: Unser Konzept ermutigt alle Erwachsenen im Leben des Kindes Möglichkeiten zu schaffen, die dem Kind zeigen, dass Mathematik Bestandteil des täglichen Lebens ist. Bereits Kleinkinder haben Freude am Sortieren, Ordnen und Zählen. Größere Kinder lernen, dass beim Kuchenbacken bestimmte Mengen an Zutaten notwendig sind. Bei Little Giants machen Kinder spielerisch Erfahrungen mit Ziffern, Zuordnungen und Reihen.

NATURWISSENSCHAFTLICHES DENKEN: Wir lassen naturwissenschaftliche Phänomene lebendig werden, indem wir alltägliche Erfahrungen der Kinder ausnutzen: fallende Gegenstände, gemischte Farben, beschlagene Fenster oder das Wachstum von Pflanzen. Unsere Lerncenter nutzen die Neugier der Kinder und fördern ihre Fähigkeiten Probleme zu lösen heraus. Die Kinder werden ermutigt zu beobachten, zu hinterfragen, auszuprobieren und nachzudenken. Jeder Tag ist voller wissenschaftlicher Phänomene, man muss sie nur erkennen und zu vermitteln wissen.

Im Krippenbereich bedeutet Naturwissenschaft das Erfahren von Naturgesetzen. Dies geschieht durch einfache und dem Alter angepasste Aktivitäten wie z. B. das Fallenlassen von Gegenständen (Ball, Feder, etc.), Seifenblasen, Pflanzaktivitäten, sensorische Spiele mit Wasser und Sand, etc.

Im Kindergartenalter können Kinder schon näher mit Naturwissenschaften vertraut werden. Wir messen z. B. das Wachstum von Pflanzen, Untersuchen Aggregatzustände von Wasser, erfassen Zeit, etc.

KUNST- UND MUSIKERZIEHUNG: Wir wissen, dass bereits kleine Kinder Kunst, Musik, Theater und Tanz lieben. Schon im jungen Alter können die ersten Schritte getätigt werden, um künstlerische Fähigkeiten zu fördern. Wir unterstützen Kinder bei der Entwicklung ihrer künstlerischen und musischen Fähigkeiten. Im Krippenalter malen, modellieren und singen wir mit den Kindern und führen Tanzspiele durch. Im Kindergartenalter werden diese Aktivitäten dann durch Instrumentenunterricht und auf Wunsch durch Ballettangebote ergänzt. Bei Festen führen alle Altersgruppen gemeinsam kleine Theaterstücke, Lieder und Tänze auf.

KOCHEN UND ERNÄHRUNG: Bereits im jungen Alter werden die Ernährungsgewohnheiten für das ganze Leben angelegt. Deshalb stellen das gemeinsame Zubereiten und Essen von Mahlzeiten im Rahmen pädagogischer Angebote ab dem Kindergartenalter wichtige Elemente des Little Giants Konzepts dar. Regelmäßig gehen die Kinder der Little Giants Kindergärten gemeinsam mit den pädagogischen Mitarbeiter*innen einkaufen. Sei es auf dem Wochenmarkt oder im Supermarkt, es werden frische Zutaten eingekauft. Aus diesen werden gemeinsam leckere Zwischenmahlzeiten gekocht.

Little Giants begrüßt Diversität. Wir sind bestrebt, dass unsere Einrichtungen mit Kindern und Mitarbeiter*innen unterschiedlicher Herkunft belegt sind.

5.1. GRUNDSÄTZLICHES

Integration und interkulturelle Orientierung basiert auf folgenden Prämissen:

- Anerkennung der Grundwerte des Grundgesetzes und eines freiheitlich demokratischen Weltbildes
- Anerkennung von Grund und Menschenrechten
- Das Begreifen von Diversität und kulturellen Unterschiedlichkeiten als Chance
- Verständnis und Toleranz für kulturelle Unterschiede

5.2. INTEGRATION

DIVERSITÄT UND KULTURELLE VIELFALT

Wir verstehen Diversität und kulturelle Vielfalt als Chance und Bereicherung für unsere Kindertagesstätten.

Da viele unserer Einrichtungen bilingual betrieben werden und diese generell zu einem großen Prozentsatz mit Kindern mit Migrationshintergrund belegt sind, betrachten wir interkulturelle Orientierung als unabdingbar.

EINGEHEN AUF BEDÜRFNISSE

Wir sind uns bewusst, dass Wertvorstellungen und Traditionen kulturspezifisch sind. Wir begrüßen dies und begegnen diesem „Anderssein“ mit Respekt und Toleranz. Bedürfnisse, die sich aus kulturellen Unterschieden ergeben, versuchen wir, soweit dies in unseren Möglichkeiten steht zu erfüllen.

SPRACHE

Die Kenntnis der deutschen Sprache betrachten wir als einen der Schlüsselfaktoren bei einer erfolgreichen Integration. Deshalb versuchen wir alle Kinder, ungeachtet der Herkunft, bis zur Einschulung auf deutsches Muttersprachlerniveau zu bringen.

WIDERSPIEGELUNG IN DER TÄGLICHEN PÄDAGOGISCHEN ARBEIT

Es ist uns wichtig, dass unsere pädagogische Arbeit interkulturelles Zusammenleben und die Wertschätzung von Diversität bereits von frühster Kindheit an gefördert werden. Wir führen regelmäßig Angebot durch, die die kulturellen Besonderheiten der betreuten Kinder mit einbeziehen. Auch werden bei Little Giants alle Feste (Weihnachten, Hanukkah, islamisches Opferfest, Zuckerfest, etc.) gefeiert.

5.3. INTERKULTURELLE ORIENTIERUNG DER PERSONALPOLITIK

Bei unserer Personalwahl sind wir bestrebt Mitarbeiter*innen zu gewinnen, die interkulturell kompetent sind. Weiterhin verfolgen wir das Ziel, die Diversität in unserer Belegschaft hochzuhalten.

5.4. INTEGRATION VON KINDERN VON GEFLÜCHTETEN

Wir sind der Auffassung, dass eine gelungene Integration bereits im frühesten Kindesalter beginnt. Der KiTa kommt dabei eine besondere Aufgabe zu.

Wir sehen unsere Aufgabe dabei nicht nur in der kultursensitiven Vermittlung von Toleranz und demokratischen Werten an Kinder, sondern auch darin, deren Eltern dabei zu begleiten und zu unterstützen in Deutschland anzukommen. Wie wichtig und wertvoll diese Aufgabe ist, erkennen wir täglich in unseren KiTas in den Kölner Stadtteilen Gremberghoven und Ostheim. Diese liegen mitten in sozialen Brennpunkten und in unmittelbarer Nähe zu Unterkünften für Geflüchtete.

Auch wenn wir das Erlernen der deutschen Sprache als einen der wichtigsten Grundpfeiler erfolgreicher Integration ansehen, ist es im Alltag genauso wichtig, die Eltern der Kinder in deren Landessprache oder zumindest auf Englisch unterstützen zu können. Deshalb ist eine internationale Belegschaft, die tolerant und kultursensitiv ist, für solche KiTas besonders wichtig. Die Umsetzung unseres Konzepts beginnt daher bereits mit der Personalauswahl. Um Mitarbeiter*innen die besonderen Herausforderungen bei der Unterstützung und Betreuung von Kindern von Geflüchteten vorzubereiten, nutzen wir die Expertise unserer Brennpunktkitas in Köln, die auch als Schulungszentrum dienen.

Kinder, die während der Flucht kein Zuhause hatten, unterstützen wir unter anderem auch mit speziellen auf das Erlernen von Körperhygiene zugeschnittenen pädagogischen Angeboten. Stets gehen unsere Mitarbeiter individuell auf das Kind ein, um ihm zu helfen, eventuelle Fluchtraumata zu überwinden. Bei Bedarf wird Fachpersonal von Außen hinzugezogen.

5.5 GENDERTHEMATIK

Auch hier gehen wir auf die individuellen Bedürfnisse jedes betreuten Kindes ein. Dadurch unterstützen wir sein positives Selbstwertgefühl. Es ist wichtig, dass ein Kind sich nicht schlecht oder ausgegrenzt fühlt, weil seine Bedürfnisse von denen anderer Kinder abweichen. Indem wir diese unterstützen, fördern wir die Entwicklung eines positiven Selbstbildes und selbstständiges Handeln.

Es ist uns eine Herzensangelegenheit, dass Gender Mainstreaming in unseren Häusern mehr und mehr gelebt und vor allem regelmäßig in den verschiedenen Groß- und Kleinteamsitzungen reflektiert wird. So wie Sprachförderung nicht ausschließlich gezielt, sondern vor allem alltagsintegriert stattfindet, ist auch unser Gender Mainstreaming Ansatz übergreifend und zieht sich durch alle Aspekte des Kitaalltags.

Das fängt schon bei den Teams an. Das Ziel ist bei der Zusammensetzung folgende Kriterien zu erfüllen:

1. Multiprofessionell (Praktikant*innen, Ergänzungskräfte, Heilpädagogische Fachkräfte, Erzieher*innen, BA und Master und Diplom – Absolventen)
2. Multikulturell (wir setzen uns aktiv für die Anerkennung ausländischen Fachkräftepersonals ein und übernehmen Sprachkurse vor und nach der Anerkennung)
3. hoher Männeranteil an pädagogischen Fachpersonal
4. Wir unterstützen und fördern bei gleicher Eignung eine der Demographie-Entwicklung entsprechende Altersmischung innerhalb des Teams
5. Menschen mit und ohne Behinderung

Zu 3. Es ist wichtig, dass in der frühkindlichen Erziehung Frauen und Männer gemeinsam arbeiten, und zwar für Jungen ebenso wie Mädchen, denn im frühkindlichen Bereich fehlen moderne männliche Rollenbilder und Bezugspersonen für Mädchen und Jungen: Gesellschaftliche und wirtschaftliche Veränderungen führen häufig zu abwesenden familiären Vorbildern und die vorhandenen familiären Vorbilder müssen nicht unbedingt den Erwartungen an moderne männliche Rollenbilder entsprechen. (BMFSVJ, 04/08/2015)

Mit diesem Ansatz bzw. Anspruch der Diversität ans Team, schaffen wir unserer Meinung nach, die Basis und den Nährboden auf dem Gender Mainstreaming stattfinden und gelebt werden kann.

Durch diese hohe Diversität auf allen Ebenen, kombiniert mit der Förderungen und Partizipation der Kinder, wird erreicht, dass Jungen und Mädchen in den Little Giants Kitas mit variablen und vielseitigen Fähigkeiten in

ihre Zukunft zu starten, um jetzt und später, die für sich richtigen Entscheidungen zu treffen. Mädchen wie Jungen lernen schon jetzt, im Kita-Alter und Alltag, für ihre Interessen und Bedürfnisse einzustehen. Auch deswegen ist Partizipation und Gender Mainstreaming konzeptionell bei den Little Giants eng miteinander verknüpft.

Wir beobachten mit Hilfe des systemischen Ansatzes die individuellen Ressourcen jedes Kindes (und deren Familien), versuchen diese herauszukristallisieren und unterstützen die Kleinen bei deren Weiterentwicklung. Dieses setzen wir mit der Überzeugung um, dass ihnen damit jetzt und später möglichst viele (Entscheidungs-) Möglichkeiten offen stehen. Wir zielen mit unseren pädagogischen Angeboten darauf ab, das Selbstwertgefühl eines jeden Kindes zu stärken, sowie die Wahrnehmung der Umwelt und damit des eigenen Lebens zu erweitern, um darauf im eigenen Sinne reagieren zu können.

6. FAMILIENORIENTIERUNG UND ELTERNBETEILIGUNG

Eltern sind die Experten für ihre Kinder. Das Personal vor Ort kann durch fachliche Kompetenzen die Eltern beraterisch unterstützen. Wir verstehen die Zusammenarbeit mit den Eltern daher als eine Erziehungspartnerschaft.

Sollte es bezüglich der Erziehung des Kindes oder in der Familie des Kindes Probleme geben, so bietet unser Personal zunächst vor Ort Hilfe an um dann, bei tiefer greifenden Problemen eine geeignete Beratungsstelle einzubeziehen.

6.1 Elterngespräche

Elterngespräche sind ein wichtiger Bestandteil des Little Giants Konzepts. Eine Bezugsbetreuerin jedes Kindes sucht mindestens zweimal im Jahr ein Gespräch mit dessen Eltern, um seine Entwicklung und Fördermaßnahmen durchzusprechen.

Bei Entwicklungsauffälligkeiten bieten wir darüber hinaus ebenfalls Unterstützung und Hilfe an, ggf. ziehen wir hier externes Fachpersonal hinzu.

6.2 Elternbefragung

Um die Zufriedenheit der Eltern mit unserer Dienstleistung sicherzustellen, führt Little Giants jährlich eine Elternbefragung durch. Es werden die nachstehenden Themengebiete abgefragt:

- Öffnungszeiten
- Zufriedenheit des Kindes
- Pädagogische Aktivitäten
- Ernährung
- Kundenfreundlichkeit
- Ausstattung

6.3 Elternbeirat

Wir unterstützen und motivieren Eltern einen Elternbeirat zu gründen. Dieser wird im jährlichen Turnus demokratisch gewählt.

Die Aufgaben des Elternbeirates sind:

- Vertreten der Elterninteressen

- Vorschlags- und Beschwerdemanagement
- Motivation von Eltern sich aktiv am Kita-Leben zu beteiligen.
- Organisation von Festen
- Spendenaktionen

6.4 Gewaltprävention und Umgang mit Gewalt

Gewaltprävention funktioniert nur in Zusammenarbeit mit den Familien, deshalb gehört sie bei uns in den Bereich Elternarbeit.

Kinder imitieren Erwachsene, was sie daheim oder im Fernsehen sehen, halten sie für richtig und probieren es dann in der Kita aus. Wenn Sie in einem Umfeld aufwachsen, in dem Gewalt zum Alltag gehört, kennen sie nichts anderes. Aber es muss nicht immer das Elternhaus oder der Freundeskreis sein. Manchmal kommen Kinder durch Zufall, ganz von selbst, zu dem Schluss, dass negatives Verhalten, wenn auch negative, aber dennoch Aufmerksamkeit auf sich lenkt. Meistens fehlt dem Kind aber einfach die Fähigkeit seine Gefühle zu kontrollieren, seine Empathiefähigkeit ist noch nicht voll entwickelt, es wendet einfach Gewalt an, weil es keine andere Lösung weiß. Das Kind macht es immer wieder, bis ihm seine Umwelt/andere Kinder schon mit Angst begegnen oder als Abwehr selbst zuschlagen. Das führt zu einem Teufelskreis, aus dem das Kind nicht alleine herausfindet – es benimmt sich, wie man es von ihm erwartet.

Hier sind dann die Erzieher*innen gefragt, deren Aufgabe der Schutz aller Kinder ist, also gleichermaßen auch des gewaltausübenden Kindes. Kleine Kinder gilt es aus den Situationen, in denen sie zum Beispiel typischer Weise zubeißen würden, herauszunehmen und sie so abzulenken, dass es gar nicht zu dem Akt des Verletzens einer anderen Person kommen kann. Mit Kindergartenkindern muss man sprechen, versuchen ihnen die Konsequenzen ihres Handelns zu erklären. Als Kita kann man in vielerlei Hinsicht einem Gewaltausbruch entgegenwirken – man kann die Kinder beschäftigen, man kann sie toben lassen, bis sie müde sind, man kann ihnen Projekte zuweisen oder Gewalt in Form von Programmen aufarbeiten und gemeinsam dagegen vorgehen. Generell werden unsere Mitarbeiter*innen im Umgang mit Gewalt geschult. Auch Eltern bieten wir, falls notwendig, Schulungen und Hilfen an. In jedem Fall gilt aber, dass Eltern aktiv an der Behebung des Problems teilhaben müssen. Gemeinsam versuchen die Erzieher*innen mit den Eltern und Kindern die Ursachen für das Verhalten herauszufinden, danach legen sie einen schriftlichen Maßnahmenplan fest, den beide Seiten unterschreiben. Prinzipiell wird die Fachkraft nach SGB 8a eingeschaltet und um Rat gefragt, manchmal auch zum Gespräch mit den Eltern hinzugezogen. Gegebenenfalls bedeuten die Maßnahmen, dass auch Hilfe von außen in Form von Psychologen geholt werden muss. In jedem Fall gilt aber, dass zu einer erfolgreichen Prävention geschultes Personal und der konsequente Umgang mit Gewalt gehört.

7. SOZIALRAUMORIENTIERUNG (KOOPERATION UND VERNETZUNG)

Wir sind bestrebt unsere Einrichtungen mit Fachdiensten, Schulen, Unternehmen und kulturellen Organisationen sowie Sportstätten im Umfeld zu vernetzen. Wir pflegen Kontakte zu Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Kultur. Auch passen wir unser Konzept den Bedürfnissen des jeweiligen Standortes, an die Familien an.

Wir werden eine Kooperation mit der Kath. Grundschule Thomas Morus oder der Norbert Grundschule aufbauen. So kann der Übergang vom Kindergarten in die Schule durch viele Besuche und allmähliches Kennenlernen der Umgebung sehr sanft erfolgen. Im letzten Kindergartenjahr werden unsere Kinder die Räumlichkeiten der Kooperationsschulen besuchen, gegebenenfalls am Schulsommerfest oder anderen Aktionen teilnehmen und parallel durch engste Zusammenarbeit den Anforderungsspiegel für die erste Klasse erreichen.

Auch nutzen wir die Sportmöglichkeiten des Stadtteils, hier ist eine Kooperation mit dem Turn- und Sportverein Limpert für die Kleinsten geplant.

Regelmäßig laden wir Musikschulen zu uns ein und bieten den Kindern damit die Möglichkeit professionellen Unterricht zu genießen – hier planen wir insbesondere die Musikschule Münster anzusprechen.

Ebenfalls können die naheliegenden Lebensmittelgeschäfte und die gute Busanbindung für Ausflüge außerhalb genutzt werden. Die umliegenden Grünanlagen sollte ebenfalls für Spaziergänge, Picknicks oder Ballspiele mit in den Alltag integriert werden.

Den beiden Kirchengemeinden St. Thomas Morus und der evangelischen Kirchengemeinde würden wir im Rahmen von Ausflügen immer wieder einen Besuch abstatten. Sofern Kinder vom Elternhaus aus die Einrichtungen kennen, dürfen sie dann ihren Freunden von den Erfahrungen erzählen.

Eine besonders enge Zusammenarbeit streben wir mit unseren eigenen Kindertagesstätten an der Hermannschule, in Willingrott, Eichendorfstraße sowie Meyerbeerstraße an, aber auch mit den nahegelegenen Einrichtungen städt. Kindergarten Rumphorst, ev. Kindergarten Andreas, Kindergruppe Krümel, der AWO Kindertagesstätte oder der Kita Meerwiese und anderen Kitas in der Umgebung.

Auch versuchen wir immer mit ausgesuchten Unternehmen Kooperationen aufzubauen. Hier würde sich eventuell die ein oder andere Firma im anliegenden Industriegebiet anbieten.

Da die Kleinen Riesen flexible Öffnungszeiten und Familienfreundlichkeit auszeichnen, werden wir auch im Zentrum-Nord flexible, den Bedürfnissen der Eltern angepasste, Öffnungszeiten anbieten. Eine Übermittagsbetreuung ist uns wichtig, insbesondere aber dass die Qualität nicht darunter leidet. Durch ein pädagogisches Angebot, das sich auf den ganzen Tag erstreckt, haben wir es in allen unseren Kindertagesstätten geschafft, mit der Ganztagesbetreuung, anstatt eines „Babysitterservices“ in den Nachmittagsstunden, einen echten Mehrwert für unsere Kinder und Familien zu schaffen. Unsere Pädagogen genießen die Möglichkeit, die Kinder durch den ganzen Tag zu begleiten und sie zu unterstützen, die Welt mit den Kindern zu entdecken.

Da sich jede unserer Kitas dem jeweiligen Sozialraum in den Angeboten anpasst, können wir uns vorstellen auch hier ein individuelles Angebot für unsere Kunden zu erstellen. Sehr gerne werden unsere bilingualen, aber auch unsere auf sportliche Aktivitäten oder auch städtische Unternehmungen ausgelegten Konzepte angenommen. In der Regel besprechen wir mit den Eltern, welche Wünsche vorhanden sind und gehen dann darauf ein.

9. QUALITÄTSMANAGEMENT

9.1. DOKUMENTATION

TAGESBERICHTE

Die Eltern eines jeden Krippenkindes erhalten täglich einen kurzen Bericht, in dem Sie über folgende Punkte informiert werden:

- Laune des Kindes
- Mahlzeiten
- Windelwechsel und Stuhlgang
- Dauer des Mittagsschlafs/der Mittagsruhe
- Besondere Ereignisse und Erfahrungen, die das Kind am Tag gemacht hat.

ENTWICKLUNGSPROFILE

Little Giants erstellt unter Zuhilfenahme von „Monday“ und „Grenzsteine der Entwicklung“ für jedes Kind quartalsweise ein standardisiertes Entwicklungsprofil. Dabei wird altersspezifisch die Entwicklung von Basiskompetenzen abgefragt. Anlage 1 erhält weitere Informationen.

9.2. ELTERNBEFRAGUNG

Um die Zufriedenheit der Eltern mit unserer Dienstleistung sicherzustellen, führt Little Giants jährlich eine Elternbefragung durch. Es werden die nachstehenden Themengebiete abgefragt:

- Öffnungszeiten
- Pädagogische Aktivitäten
- Ernährung
- Kundenfreundlichkeit

9.3. PERSONAL AUSSTATTUNG

Qualität kommt durch mehr und vor allem besser geschultes Personal. Auch wenn die Mindestpersonalanforderungen durch das KiBiz vorgegeben sind, versuchen wir immer darüber hinaus zu gehen. Nicht nur werden unsere Erzieher*innen durch Praktikant*innen, Hauswirtschaftskräfte und Bundesfreiwilligendienstler*innen entlastet, sondern es wird auch Wert darauf gelegt, jedes Team durch die Diversität aus verschiedenen anerkannten Abschlüssen, Alters- und Lebenssituationen, Geschlechtern und Kulturen einzigartig zu machen. Die Teams merken sehr schnell, dass sie durch die vielfältigen Erfahrungen, in denen sich die einzelnen Mitglieder ergänzen, gemeinsam viel stärker als die Summe der Individuen sind.

9.4. HYGIENEPLAN

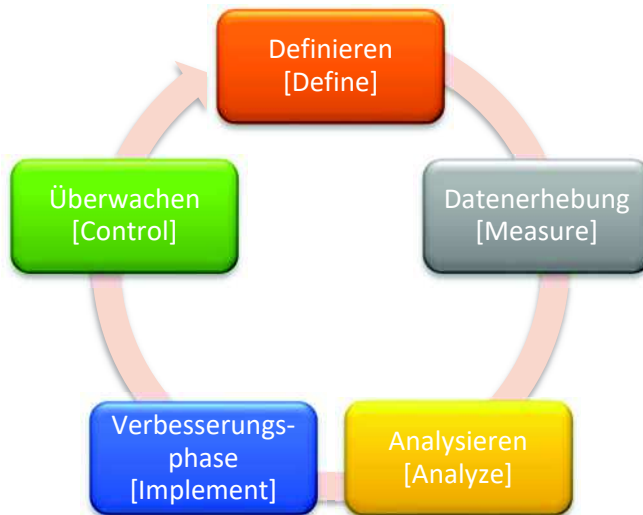
Die Hygienesicherung ist im Qualitätsmanagementhandbuch ausführlich dokumentiert. Eine Zusammenfassung des Hygieneplans findet sich in Anlage 3.

9.5. QUALITÄTSMANAGEMENTHANDBUCH

Alle qualitätssichernden Verfahren und unser pädagogisches Konzept sind ausführlich im Little Giants Qualitätsmanagementhandbuch dokumentiert.

9.6. QUALITÄTSSICHERUNGSMETHODEN (6-SIGMA – DMAIC)

Alle im Qualitätshandbuch abgebildeten Prozesse werden nach dem 6-Sigma-Konzept überwacht, um unseren kontinuierlichen Verbesserungsprozess zu unterstützen (Erklärung s.u.).



Definieren	Definiert wird, für wen der Prozess wichtig ist und welche Bedürfnisse durch den Prozess erfüllt werden sollen. Darauf aufbauend werden die Merkmale des Prozesses definiert, die kritisch für die Erfüllung der Kundenerwartungen sind.
Datenerhebung	Sammlung von Daten über die derzeitige Ausprägung der Merkmale des Prozesses.
Analysieren	Ursachen für Abweichung von den definierten Leistungszielen identifizieren.
Verbesserungsphase	In der Verbesserungsphase sollen Lösungsmöglichkeiten für die in der Analyse-Phase identifizierten und ausgewählten Probleme gefunden werden.
Überwachen	Verankerung der gefundenen Verbesserungen im Alltag.

9.7. QUALITÄTSZIRKEL

Um Verbesserungspotenziale im eigenen Arbeitsbereich aufzudecken und Lösungen zu entwickeln arbeiten unsere Mitarbeiter*innen in Kleingruppen in regelmäßigen Abständen Lösungen aus. Die Zirkel setzen die gefundenen Lösungen meist selbstständig um und nehmen auch eine Ergebniskontrolle vor.

Qualitätszirkel werden sowohl in einrichtungsinternen Teamsitzungen gebildet als auch einrichtungsübergreifend auf Leitungsebene.

Zur Moderation und methodischen Unterstützung steht der Qualitätsbeauftragte den Qualitätszirkeln jederzeit mit Rat und Tat zur Verfügung.

9.8. INSOWEIT ERFAHRENE FACHKRAFT SGB VIII, 8A

Das Unternehmen beschäftigt mehrere insoweit erfahrene Fachkräfte, die von den Leitungen im Falle eines Verdachts auf Kindeswohlgefährdung umgehend eingeschaltet werden. Es erfolgt zunächst eine telefonische Beratung. Sollte die Fachkraft der Meinung sein, dass eine Kindeswohlgefährdung vorliegt, werden weitere

Schritte, zu denen neben Gesprächen mit Erzieher*innen, Eltern und Kindern auch die Einschaltung von anderen Beratungsstellen gehören können. Näheres in Kapitel 12.

9.9. FACHBERATUNG

Für die Fachberatung werden im gleichen Maße interne und externe Stellen hinzugezogen. In unserem Unternehmen haben wir Mitarbeiter*innen, die die Erfahrung und Qualifikation haben eine Fachberatung durchzuführen. Oftmals übernimmt die regionale Leitung auch die Fachberatung der Einrichtungen, für die sie zuständig ist. Sollte dies einmal nicht ausreichen oder man in besonders schwierigen Fällen eine vollkommen neutrale Meinung, die aus der Distanz das Problem analysiert, benötigen, so wird eine externe Fachberatung, zum Beispiel vom Paritätischen oder der Caritas, eingeschaltet.

9.10. PÄDAGOGISCHE TAGE

Alle unsere Kindertagesstätten halten 5 pädagogische Tage im Jahr ab. Diese werden genutzt für

- Fortschreibung der Konzeption;
- Jahresplanung;
- Präsentation und Diskussion der Arbeit der Q-Zirkel;
- Teambuildingmaßnahmen
- Gruppenschulungen
- Umstrukturierung der pädagogischen Räume

9.11. KENNENLERNEN VON ANDEREN EINRICHTUNGEN

Um das organisationsinterne Lernen zu unterstützen besucht jeder Mitarbeiter immer wieder eine andere Kindertagesstätte des eigenen oder auch eines Kooperations-Trägers.

9.12. LEITUNGSKONFERENZEN

Vier Mal im Jahr treffen sich alle Little-Giants-Leitungen einer Region zu einer Leitungskonferenz, um einrichtungsübergreifend Qualitätsverbesserungsmöglichkeiten auszuarbeiten und Erfahrungen auszutauschen.

9.13. BESCHWERDEMANAGEMENT I. S. D. § 45 ABS. 2 NR. 3 SGB VIII

Zur Sicherung der Rechte der Kinder in der Kindertagesstätte, werden 6-mal im Jahr Kinderkonferenzen abgehalten. Unsere Mitarbeiter*innen sind angehalten Sorgen, Anliegen und Beschwerden der Kinder schriftlich festzuhalten, sodass diese in dem Zusammenhang von und mit den Kindern ausdiskutiert werden können.

Kleinere Anliegen besprechen die Kinder im täglichen Morgenkreis.

Sollten Kinder ein Problem haben, dass sie nicht mit dem Personal im Gruppendienst besprechen wollen, können sie sich an die Einrichtungsleitung wenden. Den Kindern wird die Einrichtungsleitung als Vertrauensperson regelmäßig ans Herz gelegt.

Bei Kleinkindern, die noch nicht sprechen können, achtet unser Personal auf Feinzeichen in Form von Gesten, Mimik und Lauten, um auf ein eventuelles Unwohlsein der Kinder einzugehen.

9.14. BESCHWERDEMANAGEMENT

Wir betrachten Beschwerden von Eltern als einen Ansporn, unsere Konzeption kontinuierlich zu verbessern.

Der Prozess zum Umgang mit eingehenden Beschwerden unterliegt folgenden Prinzipien:

Eingang der Beschwerde	Beschwerden können sowohl schriftlich als auch mündlich eingehen. Empfänger der Beschwerde können pädagogische Mitarbeiter*innen auf Gruppen- bzw. Leitungsebene oder der Träger sein.
Deeskalation von Konflikten	Wir sind uns bewusst, dass Beschwerden bezüglich der Betreuung der eigenen Kinder teilweise auf einer sehr emotionalen Ebene eingereicht werden. Daher hat die Reaktion der Mitarbeiter*innen stets sachlich, emotional zurückhaltend und lösungsorientiert zu sein.
Dokumentation / Analyse	Jede Beschwerde wird in einer Aktennotiz festgehalten. Sollte eine Lösung ad hoc nicht möglich sein, so wird im Team das Problem analysiert und nach Lösungsmöglichkeiten gesucht. Die Lösung ist zu dokumentieren.
Antwortzeit	Alle Beschwerden sind von Beschwerdeeingang bis zur Rückmeldung an die Eltern innerhalb einer Zeit von zwei Wochen abzuarbeiten. Die Rückmeldung an die Eltern kann sowohl schriftlich als auch mündlich erfolgen.
Einbindung des Trägers / von externen Beratungsstellen	Sollte das der Beschwerde zugrunde liegende Problem nicht kindertagesstättenintern gelöst werden können, so hat die Leitung den Träger einzuschalten. Im Dialog entscheiden Leitung und Träger eine adäquate Problemlösung. Sollte Einbindung einer externen Beratungsstelle notwendig sein, so wird diese Maßnahme ebenfalls von Träger und Leitung gemeinsam beschlossen und eingeleitet.

10. ERNÄHRUNG

Little Giants legt großen Wert auf ausgewogene und gesunde Ernährung. Wir sind der Überzeugung, dass die Weichenstellung für richtiges Ernährungsverhalten bereits im Kindesalter erfolgt.

Unser Ernährungskonzept basiert auf den nachstehenden Grundsätzen:

- Wir verwenden bevorzugt ökologische Lebensmittel, wenn gewünscht in Bio-Qualität, sofern möglich aus der Region.
- Die Zusammensetzung der Lebensmittel orientiert sich am Ernährungskreis der DGE (siehe Anlage 2).
- Die Mittagsmalzeit wird von einem Caterer (cook and chill, warm oder cook and freeze) geliefert.
- Alle Mahlzeiten werden gemeinsam am Tisch eingenommen.

11. PERSONALMANAGEMENT

Kinderbetreuung lebt von der Qualität und vom Engagement des Personals. Wir sehen daher unsere Mitarbeiter*innen als unsere wichtigste Ressource an.

11.1. PERSONALGEWINNUNG

Bei Neubesetzung einer Stelle wird diese vom Träger ausgeschrieben. Die eingehenden Bewerbungen werden an die jeweilige Kita weitergeleitet.

In einer zweiten Runde, oftmals im Jour fixe, wird in Zusammenarbeit mit der jeweiligen Kindertagesstättenleitung entschieden, welche Bewerber*innen zu Vorstellungsgesprächen eingeladen werden.

Die Entscheidung über die Einstellung wird vom Träger und der Kindertagesstättenleitung gemeinsam getroffen.

11.2. MITARBEITERENTWICKLUNG

In der heutigen Zeit ist es einfacher Personal zu gewinnen als zu halten. Aus diesem Grund legen wir großen Wert auf eine gute Personalentwicklung und -bindung.

WEITERBILDUNG

Wir unterstützen die Weiterbildung unserer Mitarbeiter*innen. Weiterbildungsmaßnahmen müssen jeweils an die Bedürfnisse der Mitarbeiter*innen und der Einrichtung angepasst sein. Gemeinsam mit der Mitarbeiter*innen bespricht die Leitung welche Entwicklungswünsche die Mitarbeiter*in hat und welche Notwendigkeit das Unternehmen sieht. Danach legen sie gemeinsam fest, welche Schulung/-en fürs Folgejahr belegt werden.

REFLEXIONSGESPRÄCHE

Regelmäßige Reflexionsgespräche sind ein wichtiger Bestandteil unserer Personalstrategie. Wir verstehen Reflexionsgespräche stets nur als konstruktive Kritik, die als Impuls zur kontinuierlichen Verbesserung dienen soll.

DIVERSITÄT

Little Giants fördert Diversität unter der Belegschaft. Wir sind der festen Überzeugung, dass dies sowohl die Teamarbeit, das gegenseitige Lernen als auch die Betreuungsqualität selbst verbessert.

UNTERSTÜTZUNG DER MITARBEITER IN ALLEN LEBENSLAGEN

Auch unterstützt die Kleine Riesen Nord seine Mitarbeiter*innen in individuellen Lebenslagen. So reagieren wir flexibel auf Pflegeanfragen, Elternzeitmodelle oder nehmen auch gerne Mitarbeiter*innenkinder in unseren Kitas auf.

VERWALTUNGSTÄTIGKEITEN

Alle Verwaltungstätigkeiten, die im Zusammenhang mit Mitarbeiter*innen stehen (Lohnbuchhaltung, etc.), werden für alle Standorte zentralisiert ausgeübt.

12. FINANZMANAGEMENT

Das Finanzmanagement erfolgt nach kaufmännischen Grundsätzen.

Die Finanzplanung umfasst folgende Elemente:

- Rollierende Umsatzplanung und Liquiditätsplanung
- Kostenstellen / Kostenträger-Rechnung mit Budgetierung
- Controlling-System

Schon allein aus der Gesellschaftsform ergibt sich die Verpflichtung zur doppelten Buchführung und der Veröffentlichung des Jahresabschlusses im elektronischen Unternehmensregister.

13. SCHUTZAUFTRAG BEI KINDESWOHLGEFÄHRDUNG I. S. D. § 8A SGB VIII

SCHULUNG

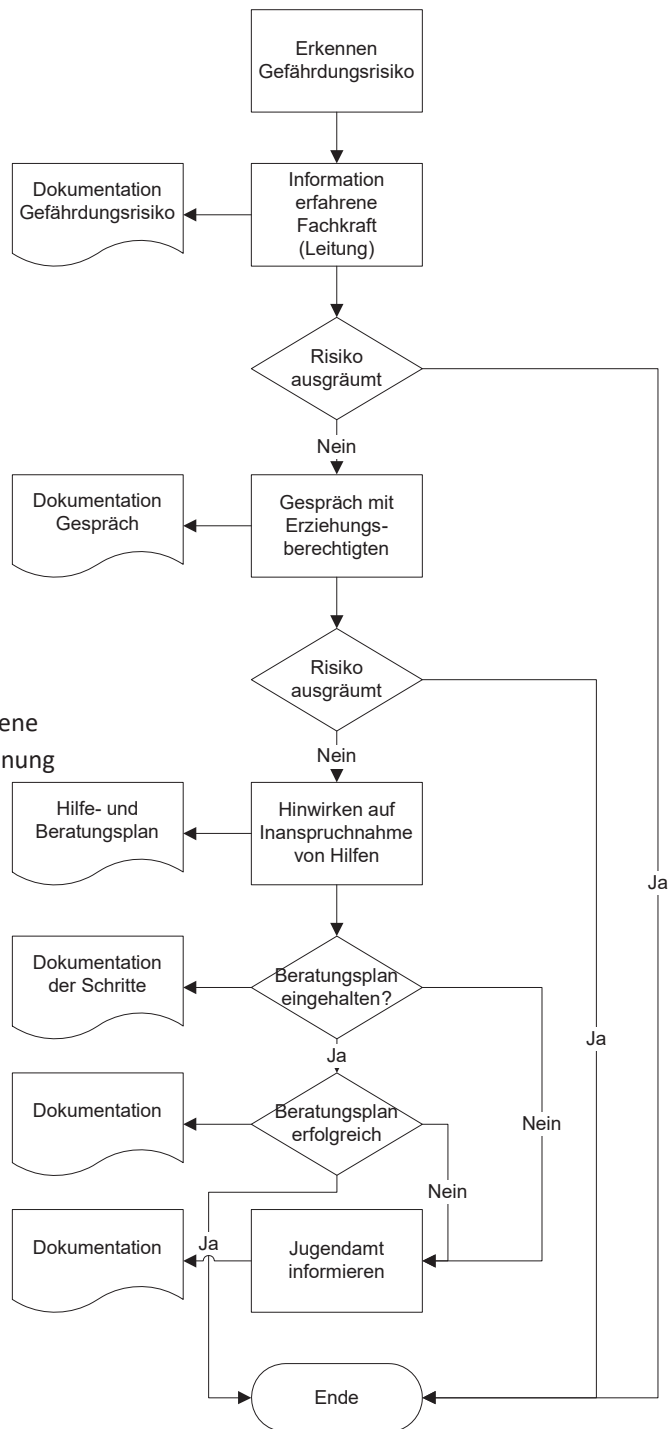
- Die Leitung der Einrichtung ist bezüglich der Thematik zu schulen.
- Das Wissen ist durch jährliche Schulungen an die anderen Mitarbeiter*innen weiterzugeben.

ANZEICHEN FÜR GEFÄHRDUNG DES KINDESWOHLS (GEFÄHRDUNGSRISIKEN)

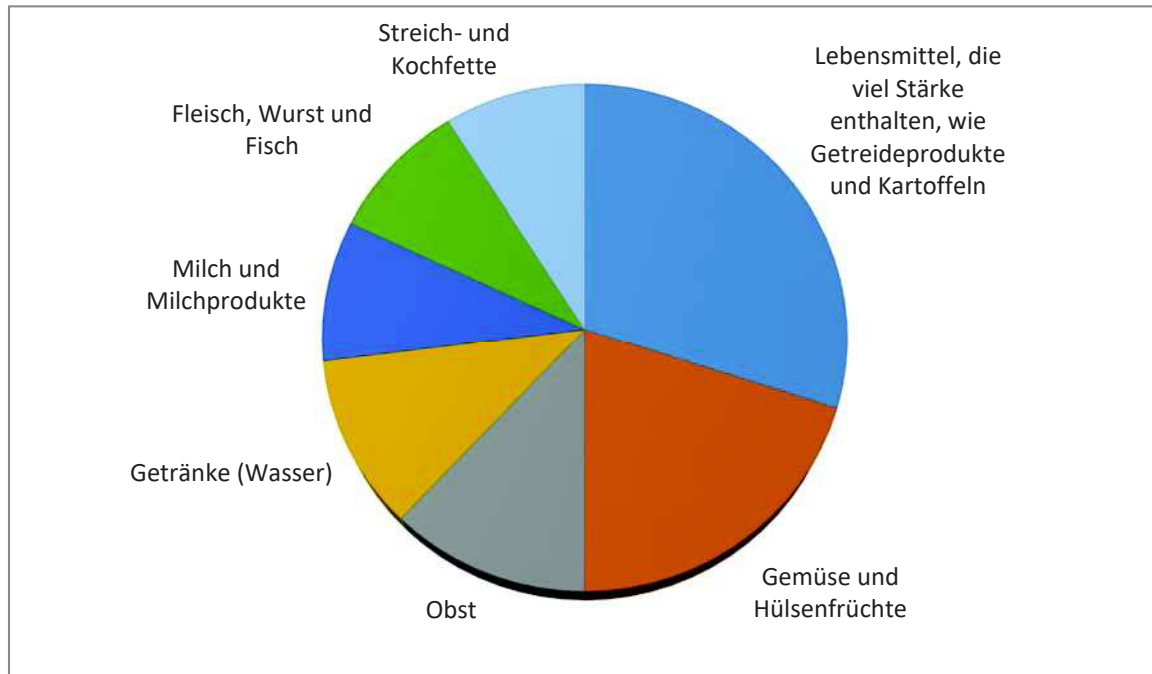
- Körperliche und seelische Gewalt
- Emotionale und körperlich-gesundheitliche Vernachlässigung
- Sexueller Missbrauch
- Versagung entscheidender existenzieller Entwicklungschancen

INSOWEIT ERFAHRENE FACHKRAFT

Der Träger beschäftigt mehrere insoweit erfahrene Fachkräfte, die den Einrichtungen bei der Erkennung und Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung helfen. Es findet bis zum Abschluss des Falles eine Prozessbegleitung statt, falls notwendig auch im Gespräch mit den Eltern.



ANLAGE 1: ERNÄHRUNGSKREIS



Während die Versorgung mit regionalen Produkten bei uns eine Selbstverständlichkeit ist, bieten wir auf Wunsch der Eltern, auch BioKost an. Unsere Konzepte der Essensversorgung sind weitreichend und passen sich an die Bedürfnisse der Familien an, lediglich eines haben sie alle gemeinsam – sie sind gesund.

ANLAGE 2: HYGIENE PLAN

HYGIENE IM SANITÄRBEREICH

SANITÄRAUSSTATTUNG

Die Sanitärbereiche sind mit Einmalhandtüchern und Spendervorrichtungen für Flüssigseife ausgestattet. Die Sanitärbereiche für Mitarbeiter sind zusätzlich mit Spendervorrichtungen für alkoholische Handdesinfektionslösung zu versehen.

WARTUNG UND PFLEGE

Die Toilettenanlagen und die Ausstattung werden regelmäßig kontrolliert, gepflegt und gewartet. Die Kontrolle und Pflege wird dokumentiert.

WICKELBEREICHE

Die Wickelbereiche werden nach jeder Verwendung desinfiziert. Verunreinigungen mit Fäkalien werden mit einem mit Desinfektionsmittel getränkten Tuch gereinigt und danach nochmals desinfiziert. Mitarbeiter*innen haben nach dem Wickeln die Hände zu waschen und zu desinfizieren. Im Wickelbereich hängt gut sichtbar eine Verfahrensanweisung zur Wickelhygiene aus.

BE- UND ENTLÜFTEN

Die Entlüftungsanlagen der Sanitäreanlagen werden regelmäßig von einer Fachfirma gewartet. Defekte werden zeitnah in Stand gesetzt.

TRINKWASSERHYGIENE

LEGIONELLENPROPHYLAXE

Bei Duschen, die nicht täglich genutzt werden, muss das Wasser, sofern es aus Großanlagen bezogen wird, bei Höchsttemperatur mehrere Minuten ablaufen. Spritzen und Zerstäuben des Wassers sind dabei zu vermeiden. Kalkablagerungen werden regelmäßig entfernt.

PRÄVENTION VON STAGNATIONSPROBLEMEN

Am Wochenanfang und nach längerer Schließung der Krippe wird das Wasser aus Leitungen, aus denen Trinkwasser entnommen wird, fünf Minuten ablaufen gelassen. Jeder Wasserauslass muss mindestens jeden dritten Tag benutzt oder alternativ gespült werden.

PRÄVENTION VON STAGNATIONSPROBLEMEN

Wasseruntersuchungen auf chemische und mikrobiologische Reinheit werden gemäß Trinkwasserverordnung jährlich durchgeführt.

ERSTE HILFE

ERSTE-HILFE-INVENTAR

Die Einrichtung hält folgendes Erste-Hilfe-Material vor:

- Verbandskasten nach DIN 13157 „Verbandskasten C“
- Alkoholisches Desinfektionsmittel zur Handdesinfektion

Verbrauchsmaterialien, wie Pflaster und Einmalhandschuhe, werden nach Verbrauch ersetzt.

VERSORGUNG VON BAGATELLWUNDEN

Es werden grundsätzlich Einmalhandschuhe getragen. Die Wunde wird mit einem Pflaster oder Verband so versehen, dass der Kontakt Dritter mit Blut ausgeschlossen ist. Nach der Wundversorgung werden die Hände gründlich gewaschen und desinfiziert.

REINIGUNG KONTAMINierter FLÄCHEN

Flächen, die mit Körperflüssigkeiten (Blut, Exkremente, Erbrochenes) kontaminiert werden unter Verwendung von Einweghandschuhen mit einem mit Desinfektionslösung getränkten Tuch gereinigt. Anschließend wird die Fläche nochmals desinfizieren.

NOTFALLKONTAKTE

Neben allen Telefonen und in allen Gruppenräumen wird ein Aushang mit folgenden Notfallkontakten aufgehängt:

- Polizei

- Feuerwehr
- Ärztlicher Bereitschaftsdienst
- Giftinformationszentrum
- Kinderarzt

KÜCHE

ALLGEMEINE ANFORDERUNGEN

Personen, die an Erkrankungen im Sinne des § 42 IfSG oder an Hauterkrankungen leiden oder Wunden haben dürfen nicht in unserer Verteilerküche tätig sein

Das in der Küche tätige Personal wird von uns einmal jährlich im Sinne des § 43 IfSG über Tätigkeitsverbote sowie über Lebensmittelhygiene geschult.

QUALITÄTSSICHERNDE MAßNAHMEN UND LEBENSMITTELHYGIENE

Es werden qualitätssichernde Maßnahmen im Sinne von HACCP getroffen. Alle Maßnahmen werden dokumentiert:

- Messung der Kühlschranktemperatur
- Wareneingangskontrolle (Temperatur, Sensorik, Geruch)
- Reinigung und Desinfektion nach Reinigungsplan
- Kontrolle auf Schädlinge

Beim Handhaben von Lebensmitteln werden Handschuhe getragen.

HANDHYGIENE

Hände sind wie folgt zu waschen:

- A. Bei Ankunft in der Einrichtung und beim Wechsel von einer Gruppe in eine andere.
- B. Vor und Nach:
 - Essen, Handhabung von Lebensmitteln, Füttern eines Kindes
 - Verabreichen von Medizin
 - Wasserspielen, falls das Wasser von mehr als einer Person benutzt wird.
- C. Nach:
 - Windelwechsel
 - Toilettengang, Assistieren eines Kindes beim Toilettengang.
 - Handhabung von Körperflüssigkeiten (Speichel, Blut, Erbrochenem), Niesen, Naseputzen, Abwischen des Mundes oder von Wunden.
 - Handhabung von rohem Lebensmitteln, insbesondere Fleisch und Geflügel.
 - Berühren von Tieren.
 - Spiel im Sandkasten
 - Reinigung und Handhabung von Müll
 - Berühren von Geld
 - Handhabung von verschmutztem Geschirr

Diese Regelungen gelten für alle Mitarbeiter*innen, insbesondere aber für in der Küche tätiges Personal.

Die Handreinigung erfolgt mit Flüssigseife und Desinfektionsmittel aus Wandspendern. Es werden nur Einmalhandtücher verwendet.

An allen Waschbecken werden Verfahrensanweisungen und Hautschutzpläne ausgehängt.

FLÄCHENREINIGUNG UND DESINFEKTION

Alle Fußböden der Krippe werden täglich feucht gereinigt. Arbeitsflächen in der Verteilerküche werden täglich desinfiziert. Da nicht mit kritischen Rohwaren gearbeitet wird, ist eine einmal tägliche Desinfektion im Normalfall ausreichend.

AUßENANLAGEN

Unser Außenanlage wird bei jedem Besuch auf Tierkot untersucht. Tauben werden durch geeignete Maßnahmen ferngehalten.

Der Sand im Sandkasten wird alle zwei Jahre ausgetauscht.

ANLAGE 3: VERFAHRENSANWEISUNG BEI HOHEN TEMPERATUREN

Zunehmend steigen im Sommer auch in Deutschland, dieses Jahr bereits im Mai, die Temperaturen auf deutlich über 30 °C. Auch wenn es ein Stück weit normal ist, dass sich Gebäude, in der heißen Jahreszeit stark aufheizen und wir Menschen uns mit der Zeit daran gewöhnen, versuchen wir in der Kita den Alltag auch an Tagen, an denen laut Wettervorhersage die Außentemperatur über 28 ° steigen soll, so angenehm und sicher wie möglich zu gestalten. Folgende Maßnahmen werden eingeleitet:

- Morgens mindestens 30 Minuten vor Öffnung der Kita werden die Fenster und Türen in allen Räumen geöffnet, diese arretiert, sodass ein Zug und damit Luftaustausch entsteht.
- Nach dem Lüften werden die Beschattungen in Gruppen- und Nebenräumen, in den Schlafräumen Rollläden, heruntergelassen. Im Anschluss sind die Türen zu den Schlafräumen zu verschließen und erst zur Schlafenszeit wieder zu öffnen, um das Hineinströmen der heißen Luft von den Fluren zu verhindern.
- Im Allgemeinen sind im Obergeschoss, sofern vorhanden, die Türen zu allen verschatteten Räumen während des Tages geschlossen zu halten, um ein Aufheizen zu verhindern.
- Wenn die Temperatur über 30 °C im OG steigt, sind die Kinder ins Erdgeschoss zu bringen. Hier sind dann alle Gruppenraumtüren zum Gang und in den Außenbereich zu öffnen und damit ein Luftaustausch zu schaffen.
- Wenn die Schlafräume im Obergeschoss vor Beginn der Schlafenszeit über 28 °C haben, sind Schlafalternativen im EG mit guter Durchlüftung zu schaffen. Während der Sommermonate ist durchgehend Schlafwache auch für über Dreijährige zu halten.
- Die Kinder werden in der Zeit nach einem teiloffenen Konzept betreut.
- Während immer gilt, dass stets ausreichend Flüssigkeit anzubieten ist und die Kinder ans Trinken erinnert werden sollen, gilt insbesondere an heißen Tagen, dass feste – z.B. halbstündliche - „Trinkrunden“ zu machen sind.
- Wenn es Kindern zu heiß wird, sollen bei Bedarf Maßnahmen wie Duschen oder Bespritzen mit Wasser eingeleitet werden.
- Wasserspiele im Außenbereich sind in schattigen Bereichen eine gute Möglichkeit sich abzukühlen. Dabei ist darauf zu achten, dass kein Wasser in großen Gefäßen steht, da Kinder bereits in 3 cm tiefem Wasser in einem Eimer ertrinken können.
- Generell gilt, dass Kinder nie in der prallen oder Mittagssonne spielen sollen, selbst wenn Sie Mützen tragen und gut eingecremt sind. Vielmehr sollte an heißen Tagen hauptsächlich am frühen Morgen, ggf. auch am späten Nachmittag, der Außenbereich genutzt werden. Aber auch hier gilt: nur im Schatten spielen!
- Anstrengende Aktivitäten, wie langes Gehen, Toben, Fußballspielen, etc. sollten an den heißen Tagen gemieden oder zu Randzeiten durchgeführt werden.

- Es ist immer darauf zu achten, dass die Kinder entsprechend leicht und luftig angezogen sind. Gegebenenfalls sind Eltern darauf hinzuweisen, angemessene Schlaf- und Tageskleidung mitzubringen. Für den Aufenthalt im Freien sind dünne, helle Baumwoll- oder Leinenhemden gut, da sie einen zusätzlichen Schutz vor Sonnenbrand bieten. Enge, dicke Kleidung ist (z.B. Jeans), selbst wenn sie kurz sein sollte, ungeeignet.
- Auch bedeckte Körperstellen sollen eingecremt werden.
- Schließlich ist jedes Kind individuell und reagiert - so wie Erwachsene - unterschiedlich auf heiße Temperaturen. In jedem Fall sind Erzieher angehalten, Maßnahmen individuell anzupassen und bei dem geringsten Verdacht, dass es einem Kind nicht gut geht, die Eltern zu informieren und eine Abholung durch abholberechtigte Personen einzuleiten.

Im Allgemeinen gewöhnen sich Kinder relativ gut an unterschiedliche Temperaturen und wenn stets ausreichend Getränke, schattige Plätze (dazu zählt auch das Innere von Gebäuden) vorhanden sind und Sorge getragen wird, dass es nicht zu Hitzestaus kommt, können sie den Sommer auch unbeschwert genießen.